

02 | 2024

Amtliche Mitteilung

INFORMATIONSBLETT
FÜR DIE EIDENBERGER
GEMEINDEBÜRGER/INNEN

EIDENBERG
GEMEINDE



AKTUELL

In dieser Ausgabe:

Vorwort Bürgermeister

Änderung der Wahlsprengelgrenzen
von Eidenberg und Untergeng

Schwimmbadbefüllung 2024

Eidenberger Kindersommer

Bienenfreundliche Gemeinde

FSME-Impfung 2024

Gratis OÖVV-Schnupperticket

Zukunft der Nahversorgung in
Eidenberg

Gesunde Gemeinde

Agenda21 Ökoberg Pflanzaltauschmarkt

Wie wir wohnen wollen

Bericht aus dem Projektauswahlgremium
der Region Urfahr West

Zivilschutz



EIN FROHES UND GESEGNETES OSTERFEST

wünschen der Bürgermeister Adi Hinterhölzl
und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der
Gemeinde Eidenberg!



Sehr geehrte Eidenberginnen und Eidenberger!

Es hängt immer mehr an den einzelnen, handelnden Personen. Sei es in Betrieben, Vereinen oder auch in der Politik. Ich darf aufrichtig Danke sagen, dass so viel in Eidenberg bestens gelingt. Wie viele sind wirklich noch bereit Verantwortung zu übernehmen? Nie kann man es Allen recht machen.

Viele Entscheidungen stehen im Gemeinderat demnächst wieder an. Der Kindergarten braucht eine zusätzliche Krabbelgruppe mit einem Anbau an den "neuen" Kindergarten. Bereits im September brauchen wir vorübergehend ein Provisorium.

Der Trinkwasser Prozess 2030 ist auf der Zielgerade und erste Umsetzungspläne liegen vor. Die Hofau und der Bereich Eidenberger Alm sollen, soweit erwünscht, angeschlossen werden. Eine Gratwanderung zwischen Notwendigkeit oder Anschlusspflicht. Die nächste Trockenheit kommt bestimmt.

Der notwendige Handysender für die Katastralgemeinde Eidenberg hat eine Nachdenkpause bekommen. Raumordnung und Naturschutz des Landes sind mit dem derzeitigen Standort und der Höhe nicht einverstanden. Was ist uns für die Infrastruktur der Gemeinde wichtiger? Ist ein anderer Standort weiter oben mit weniger Höhe eine Option?

Die Nahversorgung, unser Geschäft, braucht eine Runderneuerung. Ein neuer Agenda Prozess wurde gerade gestartet, um in Eidenberg die Nahversorgung weiter zu denken. Wenn du im Ort nichts mehr zu kaufen bekommst, ist es zu spät.

Schwierige Entscheidungen und nirgends werde ich es allen recht machen können. Gleich nach Ostern darf ich 15 Jahre Bürgermeister unserer schönen, ehrenamtlich so engagierten Gemeinde sein, mit all den schwierigen Entscheidungen. Stets konnte ich mich auf kompetente Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Gemeinde, beratende politische Gremien und ehrenamtliche Arbeitskreise verlassen, um die besten Lösungen zu finden. Herzlichen Dank dafür!!! Genauso werden wir auch diese fordernden Entscheidungen treffen, für unsere Bevölkerung.

*Frohe Ostern und einen schönen Frühling wünscht
Euer Bürgermeister Adi Hinterhölzl*

Änderung der Wahlsprengelgrenzen von Eidenberg und Untergeng!



Achtung, die Ortschaften Edt und Staubgasse kommen zum Wahlsprengel Untergeng!

2024 steht uns ein Wahljahr mit EU-Wahl und Nationalratswahl bevor. Der Wahlsprengel Eidenberg hat mittlerweile mehr als doppelt so viele WählerInnen 1185 (Stand 11. Jänner 2024) als der Wahlsprengel Untergeng. Anstatt einen 3. Wahlsprengel mit dementsprechender Zuteilung zu machen, hat die Gemeindewahlbehörde am 7. Februar 2024 beschlossen, die Ortschaften Edt und Staubgasse zum Wahlsprengel Untergeng zu geben. Das heißt ab der ersten stattfindenden Wahl, müssen alle mit den Straßennamen **Edt, Rienerweg, Hametnerweg, Staubgasse, Pflegergrund, Am Hochholz** und **Gengerberg** zum Wahllokal nach Untergeng ins Jugendheim. Dies betrifft ebenso alle Wahlberechtigten ab der Hausnummer **Eidenbergstraße 42** (ab Gererbach). Lediglich die Pointnerstraße (oberer Teil der Staubgasse) bleibt zur Gänze beim Wahlsprengel Eidenberg. Mit dieser Änderung kommen zum Wahlsprengel Untergeng 163 (Stand 11. Jänner 2024) Wahlberechtigte dazu und die Wahlbehörde in Eidenberg wird damit etwas entlastet.

Selbstverständlich gibt es bei jeder Wahl die Möglichkeit zur Briefwahl.

Befüllung von privaten Schwimmbädern aus der Ortswasserleitung

In wenigen Wochen startet wieder die Badesaison. Schwimmbadfüllungen aus der Ortswasserleitung sind nicht nur für die Besitzer eine Zeit- und Kostenfrage.

Speziell mehrere Befüllungen am gleichen Tag belasten die Ortswasserleitung stark und führen zu Komplikationen.

Die Schwimmbadfüllung ist mindestens drei Tage im Vorhinein am Gemeindeamt anzumelden. (Amtsleiter Kaiser Bernhard, Tel.: 07239-5055-12, kaiser@eidenberg.ooe.gv.at). Ihr Termin wird reserviert, oder – wenn schon zu viele Vormerkungen – ein Ausweichtermin vereinbart.

28. Eidenberger Kindersommer

Auch in diesem Jahr wird der Kindersommer wieder angeboten.

Dabei zählen wir wieder auf die großartige Unterstützung durch unsere Vereine, Organisationen und all jenen, die uns mit ihren Ideen beim Programm für unsere Kids unterstützen.

Wer Ideen, Anregungen oder Angebote hat (oder sich aktiv für die Kinder einbringen möchte), wird gebeten, sich am Gemeindeamt bei **Frau Daniela Hörschläger** zu melden. (Tel. 07239/5055-16 oder E-Mail: hoerschlaeger@eidenberg.ooe.gv.at)



Auf der Homepage der Gemeinde (www.eidenberg.ooe.gv.at) ist bereits jetzt das Anmeldeformular für Veranstalter zu finden. Diese können ab sofort bis **spätestens Montag, 6. Mai 2024** am Gemeindeamt abgegeben werden. Das fertige Kindersommerprogramm wird ab **Montag, 10. Juni 2024** online auf der Homepage der Gemeinde verfügbar sein.

Freundliche Grüße

Mag. Michaela Mayr

Obfrau des Ausschusses für Bildung und Generationen



**Bienenfreundliche
Gemeinde.**

Oberösterreich blüht auf.

**Projekt „Bienenfreundliche Gemeinde“
Unser Boden für Bienen**

Die Gemeinde Eidenberg wird bienenfreundlich

Eidenberg geht mit gutem Beispiel voran und startet Projekt für den Bienenschutz.

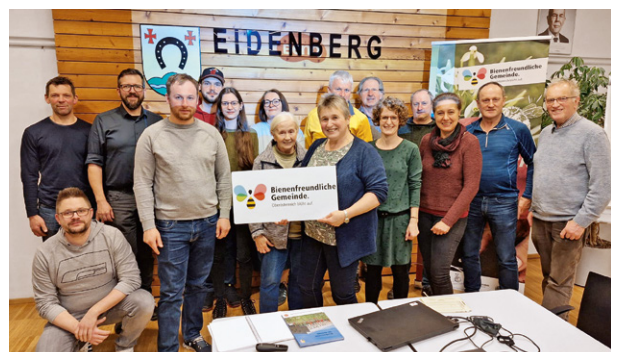
In Österreich gibt es rund 700 Bienenarten, die bekannteste ist die Honigbiene. Bienen – Honigbienen wie Wildbienen – sind für die Bestäubung vieler unserer Nutzpflanzen unerlässlich. Doch die Bienen sind geschwächt, ihre Bestände schwinden stark. Die Auslöser dafür sind komplex: Sie reichen vom Verlust an Nahrungs- und Nistmöglichkeiten, unsachgemäßem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln über Parasiten bis hin zum Klimawandel.

Intakte Böden nehmen hierbei eine Schlüsselfunktion ein: Denn rund 70 % der Wildbienen nisten im Boden und die Nahrungsvielfalt über dem Boden ist für alle Bienen überlebenswichtig. Ohne gesunde Böden und Bienen gibt es weniger Pflanzenvielfalt: Sie bilden eine Allianz für das Leben.

Gemeinden können viel zum Bienen- und Bodenschutz beitragen, indem z.B. öffentliche Grünflächen bienenfreundlich gestaltet und ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel gepflegt werden oder indem Bewusstsein in der Bevölkerung geschaffen wird. Darum hat das Umweltressort des Landes Oberösterreich das Projekt „Bienenfreundliche Gemeinde“ unter dem Motto „Unser Boden für Bienen“ ins Leben gerufen: Gezielte Maßnahmen sollen Gemeinden unterstützen, um mit gutem Beispiel voranzugehen und den Bienen- und Bodenschutz nachhaltig zu verankern.

Ein Schwerpunkt ist die nachhaltige Schaffung blütenreicher Lebensräume mit heimischen Wildpflanzen als Nahrungsgrundlage für die Honig- und Wildbienen – z.B. auf öffentlichen Flächen aber auch in den Privatgärten. Eine gute Vernetzung und Einbindung aller Akteure in der Gemeinde - von Imker:innen, Landwirtschaftsvertreter:innen, Vereinen, Gemeinde- oder Bauhofmitarbeiter:innen bis hin zu Betrieben und Bildungseinrichtungen – ist freilich die Voraussetzung für den Erfolg des Projektes.

Die Gemeinde Eidenberg gehört zu jenen oberösterreichischen Gemeinden, die sich 2023/24 am Projekt beteiligen und bienenfreundliche Ideen entlang der Themen öffentlicher Raum, Garteln, Betriebe, Landwirtschaft und Bewusstseinsbildung entwickeln und umsetzen werden.



FSME-Impfung 2024

Im Frühjahr 2024 werden vom Sanitätsdienst der Bezirkshauptmannschaft Urfahr-Umgebung wieder Impfungen gegen die durch Zecken übertragene Hirnhautentzündung (FSME) angeboten.

Die Impfungen finden im Sanitätsdienst der BH Urfahr-Umgebung zu folgenden Zeiten statt:

09.4., 14.00 – 17.00 h (letzte Anmeldung um 16.30 h)

16.4., 14.00 – 17.00 h (letzte Anmeldung um 16.30 h)

26.4., 08.00 – 12.00 h (letzte Anmeldung um 11.30 h)

14.6., 08.00 – 12.00 h (letzte Anmeldung um 11.30 h)

Die Impfkosten:

- Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr: **15 €**
- Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr: **17 €**
- Personen ab dem 16. Lebensjahr: **17 €**
- 3. unversorgten Kind: **4,80 € ***

**(Kostensersatz, welcher vom Krankenversicherungsträger gegen Zahlungsvorlage rückerstattet wird)*

Geimpft werden ausschließlich Kinder ab dem Eintrittsalter Volksschule.

Gratis OÖVV-Schnupperticket wird weitergeführt bis Ende Juni 2024!

Wer kann sich das Ticket ausleihen?

Das Schnupperticket kann von allen Personen mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Eidenberg kostenfrei entlehnt werden.

Wo gilt das Ticket und welche Buslinien können in Anspruch genommen werden?

Das Schnupperticket gilt für das gesamte Gemeindegebiet Eidenberg bis Linz inkl. Kernzone Linz.

- ❖ Buslinie 252, 265 und 270
- ❖ Zusätzlich besteht die Möglichkeit, an den Haltestellen Gramastetten Ort, Köppelmayr oder Lichtenberg zuzusteigen, indem man die Linien 250, 251 oder 252 verwendet.

Wie oft kann man das Ticket ausleihen?

Ist es verfügbar, kann es für 10 Tage im Jahr (einzeln oder maximal 5 Tage hintereinander) ausgeliehen werden. Wie kann ein Ticket ausgeliehen werden?

- ❖ www.schnupperticket.at/eidenberg
- ❖ am Gemeindeamt unter Tel.: 07239-5055-16

Abholung & Rückgabe des Schnuppertickets

Das Ticket kann am Reservierungstag innerhalb der Öffnungszeiten des Bürgerservice abgeholt werden. Bei der Entlehnung werden die Übergabe des Schnuppertickets und die Kenntnisnahme der Nutzungsbedingungen mit einer Unterschrift bestätigt. Die Rückgabe hat jeweils am selben Tag unmittelbar nach der Busfahrt (persönlich oder durch Einwurf in den Postkasten/Schlüsselbox am Gemeindeamt) zu erfolgen.

Initiiert wurde diese Aktion von der Agenda 21, Projektgruppe öffentlicher Nahverkehr.



Schnupperticket
jetzt online reservieren!

Zukunft der Nahversorgung in Eidenberg

Eine eigene Nahversorgung, also das s'Geschäft in Eidenberg, war und ist ein wichtiger Bestandteil für die Eidenberger Bevölkerung. Dieses Ergebnis hat auch der letzte Agenda.Zukunft Prozess sehr deutlich aufgezeigt. Nach 20 Jahren beendet nun die bisherige Geschäftsführerin Steffi Grasböck mit Jahresende 2024 ihre Tätigkeit. Daher wird es notwendig, der Nahversorgung einen neuen Impuls zu geben, um diese einerseits zu erhalten, aber auch um Verbesserungen vorzunehmen.

Vom Gemeinderat wurde ein eigener Follow-up Prozess in Auftrag gegeben, um sich diesem Thema anzunehmen. Begleitet wird der Prozess von Tamara Wintereder und Bernhard Mittermayr von der SPES Zukunftsakademie. Ansprechpersonen in Eidenberg sind Anton Bauer und Josef Madlmeir, die sich als Koordinatoren gemeinsam mit einer Projektgruppe um eine zukunftsfähige Nahversorgung bemühen.

Dafür werden gerade die vorhandenen Ideen gebündelt und Möglichkeiten der zukünftigen Gestaltung ausgelotet. Die Projektgruppe entstand aus dem Agenda.Zukunft Prozess und wird von weiteren aktiven Mitwirkenden bereichert.

Jetzt werden die Direktvermarktenden aus der Umgebung eingebunden und Kooperationsmöglichkeiten abgeklärt. Regionalität war ein oft genannter Wunsch im Agenda.Zukunft Prozess.

Für Rückfragen, Ideen, Vorschläge stehen Anton Bauer und Josef Madlmeir gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Nahversorgung in Eidenberg zu arbeiten!

GEFÖRDERT AUS MITTELN DES LANDES OBERÖSTERREICH

agenda.zukunft
●●● NETZWERK OBERÖSTERREICH



“Essen gegen das Vergessen”

Welche Nahrung braucht unser Gehirn?



Do. 11. April 2024 - 19.30 - 21.30Uhr

Sitzungssaal DLZ Eidenberg

Workshop mit Maria Neubauer, Dipl. Ernährungstrainerin

In Österreich leiden derzeit ca. 140.000 Menschen an demenziellen Erkrankungen. Höchste Zeit, dem Gehirn etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Demenz ist keine Frage des Alters und kann jeden treffen.

Im Workshop erfährt man, wie man mit der richtigen Ernährung sein Gehirn stärken und möglichst lange fit halten kann.

Anmeldung: Maria Neubauer, 0699-11980755
info@essengegenvergessen.at

Beitrag: 15,00 Euro (inkl. Verkostung wertvoller Öle und Nüsse)



Begrenzte Teilnehmerzahl!

STAMMTISCH
ökoberg
ÖKOLOGISCH LEBEN IN EIDENBERG

Zu viele Pflanzen - zu wenig Platz?

Topfpflanzen, Saatgut, Blütenstauden,
Kräuter, Salatpflanzen, Gartentipps,...
wechsell die Besitzer bei der

**PFLANZAL
TAUSCHEREI**
in Eidenberg

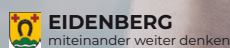
4. Mai 2024

9-12 Uhr

Ortsplatz Eidenberg

So funktioniert:

Anzuchtpflanzen/Zimmerpflanzen mitnehmen, tauschen
oder einfach mit anderen Pflanzenbegeisterten austauschen



agenda.zukunft
●●● NETZWERK OBERÖSTERREICH



Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



Wie wir wohnen wollen

Eine Wanderausstellung fordert zum Umdenken auf. Gesellschaftliche und ökologische Bedürfnisse ändern sich und die Art des Wohnens darf hinterfragt werden: Welche Herausforderungen stellt die Zukunft an uns und wie kann Wohnen und Bauen diesen gerecht werden? Eine Wanderausstellung in der Region Urfahr West informiert und stößt zum Nachdenken und Mitdiskutieren an.

Gramastetten/Ottensheim/Walding. Die KEM (Klima- und Energiemodellregion) Urfahr West lässt die Ausstellung WIE WOHNEN von April bis Juni durch die Region wandern. Die Ausstellung begreift Wohnen als eine der wichtigsten Zukunftsfragen des ländlichen Raums und rückt die damit verbundenen gesellschaftlichen und ökologischen Aspekte in den Vordergrund. Von Experten begleitet findet in Gramastetten, Ottensheim und Walding jeweils eine Eröffnungsveranstaltung statt: Nach einem geführten Ausstellungsrundgang und Impulsvorträgen von Expert:innen sind die Besucher:innen gefragt, ihre Ansichten in die Podiumsdiskussion einzubringen.

„Demografischer Wandel, sich ändernde Wohnbedürfnisse, Raumordnung und sorgsamer Umgang mit Grund und Boden sind für uns Anlass, gemeinsam das Wohnen der Zukunft neu zu denken.“, so **Andreas Fazeni**, Bürgermeister von Gramastetten und Obmann der Regionalentwicklung Urfahr West.

Wodurch wird eine gute Entwicklung von Orten und Gemeinden gefördert? Welche Herausforderungen stellt die Zukunft an die Gesellschaft und wie kann Bauen und Wohnen diesen gerecht werden? Wie bauen wir künftig gemeinsam, nachhaltig und kostengünstig? Diese und weitere Fragen sowie mögliche Zukunftsszenarien werden in der Ausstellung aufgegriffen und für die Besucher:innen anschaulich dargestellt.

Nach der Eröffnungsveranstaltung ist die Ausstellung für wenige Wochen frei zugänglich:

Gramastetten:

Wo? Foyer Gramaphon

Ab wann? Donnerstag, 4. April, 19.30 Uhr Eröffnung mit Impulsvorträgen, geführtem Ausstellungsrundgang und Podiumsdiskussion

Wie lange? 5. April - 14. Mai | 10 - 19 Uhr

Ottensheim:

Wo? Gemeindesaal

Ab wann? Donnerstag, 16. Mai, 19.30 Uhr Eröffnung mit Impulsvorträgen, geführtem Ausstellungsrundgang und Podiumsdiskussion

Wie lange? 16. Mai – 3. Juni | Mo – Fr 7 – 12 Uhr & Do 15 – 18 Uhr (geschlossen am 24. & 29. Mai)

Eidenberg:

Wo? Kulturstadl

Ab wann? Donnerstag, 6. Juni, 19.30 Uhr Eröffnung mit Impulsvorträgen, geführtem Ausstellungsrundgang und Podiumsdiskussion

Wie lange? 7.-8. & 13. Juni 18 – 22 Uhr

sowie zwischen 7. und 20. Juni nach telefonischer Anmeldung unter: **0676 62 42 231**

KEM Urfahr West | Felicitas Rubasch BA, MSc

Hostauerstraße 21 / 1.OG, 4100 Ottensheim

0676 84 81 97 653 | felicitas.rubasch@urfahrwest.at | <https://www.regionuwe.at/klima-energie.html>

Bericht aus dem Projektauswahlgremium der Region Urfahr West

Ende Februar fand die dritte Projektauswahlitzung statt. Positiv bewertet und für den Start freigegeben wurden die Projekte **Smarte Gemeinden**, **Brücke der Begegnung Untergeng** und **Think Tank**: <https://www.regionuwest.at/regional-brentwicklung/projekte.html>

Brücke der Begegnung Untergeng

Durch einen Agenda Zukunfts Prozess wurde das Projekt Brücke der Begegnung Untergeng von der Bevölkerung entwickelt. Das Projektziel ist die Aufwertung des öffentlichen Bewegungsraums im Zentrum Untergeng durch die Verbindung zweier Hauptbereiche, der Kirche mit dem "Begegnungszentrum Geng" und dem renaturierten Naherholungsraum "Insel" an der Großen Rodl.

Eine drei Meter breite Fußgängerbrücke über den Genger Bach wird errichtet, um eine direkte Verbindung zwischen den Bereichen herzustellen und die Zugänglichkeit sowie Verkehrssicherheit zu erhöhen. Die Brücke wird als Treffpunkt dienen, fördert die Begegnungen der Bevölkerung und erhöht die Sicherheit, insbesondere für Kinder.

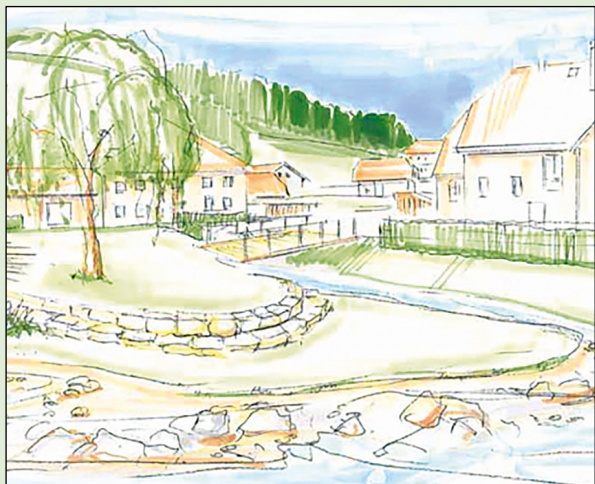


Foto: Unterlagen Projektgruppe Brücke der Begegnung Untergeng

Der stetige Zugang zu einem barrierefreien öffentlichen WC, rundet diesen Bereich ab.

Bienenfreundliche Hecken entlang des Flussufers werden gepflanzt, um eine ökologische Verbesserung zu gewährleisten und Artenvielfalt zu fördern. Gleichzeitig dient diese als Begrenzung und Absturzsicherung. Insgesamt zielt das Projekt darauf ab, den öffentlichen Raum in Untergeng aufzuwerten und die Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten für die Bevölkerung zu verbessern.

Projektlaufzeit: 01.03.2024-01.03.2025;
Fördersumme: € 36.000; **Fördersatz:** 60%

Smarte Gemeinden

Smart Villages ist ein Ansatz der EU, welcher nun auf die Regionen in Österreich in der Periode 2023 – 2029 verstärkt angewendet werden soll. Die LEADER Region Urfahr West legt im ersten Schritt den Fokus auf die Digitalisierung der Amtstafeln kombiniert mit einem Veranstaltungskalender der Region, um die moderne Bürgerkommunikation zu entwickeln.

Die Maßnahmen umfassen die Evaluierung des Bedarfs, die Standortwahl, Anschaffung und Beratung zur Nutzung der digitalen Amtstafeln sowie eine gemeinsame redaktionelle Konzept Erstellung.

Das Projektziel ist die Effizienzsteigerung der Gemeinden, die Förderung der Kooperation, die Verbesserung der Bürgerdienstleistungen und die Stärkung des regionalen Freizeit- und Kulturangebots.



Foto: Regionalentwicklung Urfahr West

Projektlaufzeit: 29.02.2024-27.02.2027; **Fördersumme:** € 57 900; **Fördersatz:** 60%

Think Tank

Demografische Verschiebungen und gegenwärtige Krisen stellen die LEADER Regionen vor tiefgreifende Veränderungen. Um diese Herausforderungen anzugehen, ist ein Verständnis für moderne Transformationsbegriffe unerlässlich.

Das THINK TANK Projekt fördert einen länderübergreifenden Dialog und Lernprozess zu den Konzepten RESILIENCE, INNOVATION, DIVERSITY und QUALITY OF LIFE. Es erweitert das Wissen der Regionen durch den Einbezug namhafter externer Experten und fördert den direkten Dialog mit den Bewohnern und Akteuren vor Ort. Zielsetzungen sind die Gestaltung regionaler Transformationsprozesse und Entwicklung einer europaweiten Inspirationskultur, Einbezug hochwertiger Expertise und Förderung gemeinsamen Lernens, Schaffung von Räumen für Denken, Handeln und Reflektieren sowie Erprobung innovativer Werkzeuge.

Im Projekt wird ein regionaler und transnationaler Prozess auf mehreren Ebenen entwickelt, indem ein transnationales Festival alle zwei Jahre mit externen Experten und Impulsgebern und ein digitaler Think Tank Begegnungsraum zur kontinuierlichen Diskussion der Themenschwerpunkte sowie ein Think Tank Beirat aus namhaften Experten fixer Bestandteil sind.

Projektlaufzeit: 01.03.2024-31.03.2027; Fördersumme: € 40 000; Fördersatz: 80%



Foto: Projektgruppe Think Tank

Wir bedanken uns für das Engagement des Projektauswahlgremiums und freuen uns auf spannende Projekte, die einen Beitrag zur Entwicklung unserer Region leisten!

DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZTIPP

Selbstschutz ist der beste Schutz beim:

GRILLEN

Geselliges Beisammensein mit Freunden, Verwandten und der Familie. Ein lauer Sommerabend, mit Grillfest im Garten, würzige Köstlichkeiten vom Rost – für viele gibt es nichts Schöneres. Doch auch hier lauern Gefahren. Damit der Grillspaß nicht mit einem Besuch beim Arzt oder im Krankenhaus endet, sollten Sie die unten stehenden Selbstschutzmaßnahmen ergreifen.



Gute Vorbereitung ist die halbe Miete:

- Achten Sie stets auf den ordnungsgemäßen Aufbau und sichern Sie den Stand des Grillers auf nicht brennbarem Untergrund
- Kontrollieren Sie bei Gasgrillern, dass der Gasanschluss richtig befestigt wurde und alle Zubehörteile gewartet sind bzw. lagern Sie Gasflaschen niemals in der Sonne
- Halten Sie genügend Abstand zu brennbaren Gegenständen
- Halten Sie für den Fall eines Unfalls oder Missgeschicks einen Feuerlöscher oder einen Eimer Sand bereit
- Windrichtung wegen Funkenflug und Rauchentwicklung beachten

Sicheres Grillen:

- Tragen Sie beim Grillen keine Kleidung aus Kunststofffaser, am besten schützen Sie sich mit einer Grillschürze
- Löschen Sie Gasgrillflammen oder brennendes Fett keinesfalls mit Wasser
- Halten Sie Kinder und Tiere vom Grillen fern
- Verwenden Sie zum Entzünden der Holzkohle ausschließlich geprüfte Grillanzünder - auf keinen Fall Benzin oder Spiritus
- Benutzen Sie Grillhandschuhe
- Verwenden Sie das richtige Zubehör, z.B. eine langstielige Grillzange mit hitzeisolierten Griffen
- Wenn Sie mit dem Grillen fertig sind, legen Sie den Deckel auf den Holzkohlegrill und schließen Sie alle Lüftungen. Beim Gasgriller schalten Sie zunächst das Gas an der Flasche ab, danach die Brenner aus
- Bei einem Holzkohlegrill die Asche oder Kohlereste erst nach vollständiger Verbrennung und Abkühlung des Grillgeräts entsorgen

- **Falls es doch zu einer Brandwunde kommt: Unter fließendes, lauwarmes Wasser halten (ca. 20') und steril abdecken!**

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

Oberösterreichischer Zivilschutz
Petzoldstraße 41, 4020 Linz
Telefon: 0732 65 24 36
E-Mail: office@zivilschutz-ooe.at
www.zivilschutz-ooe.at

**SELBSTSCHUTZ
IST DER
BESTE
SCHUTZ.**

SORGEN
SIE FÜR
NOTFÄLLE
VOR.
zivilschutz-ooe.at

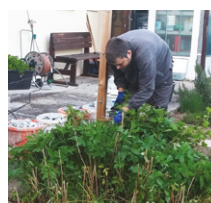


DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZTIPP

Selbstschutz ist der beste Schutz:

SICHERHEIT BEI DER GARTENARBEIT

Der Frühling lockt die Hobbygärtner ins Freie. Doch die Gartensaison ist nicht ungefährlich, jährlich verletzen sich mehr als 10.000 Österreicher bei der Arbeit in der Botanik so schwer, dass sie im Krankenhaus behandelt werden müssen.



Schutzkleidung:

- Handschuhe und feste Schuhe sind notwendig
- Eine Schutzbrille bietet Schutz vor Staub, fliegenden Spänen oder zurückschlagenden Ästen
- Eng anliegende Kleidung tragen, damit nichts in Maschinen und Geräte gezogen werden kann
- Eine Badebekleidung ist nicht für die Gartenarbeit geeignet (Sonnenbrand...) - Kopfbedeckung nicht vergessen!

Maßnahmen:

- Auf Impfschutz achten (Tetanus, Zecken...)
- Langstielige Geräte und eine Scheibtruhe verwenden, um eine gebückte Arbeitshaltung zu vermeiden
- Leiter vor Aufstieg auf ihre Funktionsfähigkeit überprüfen - auf einen sicheren Stand und rutschhemmende Sprossen achten
- Bei Verwendung von Chemikalien nicht nur die Schutzbrille, sondern auch eine Atemschutzmaske tragen - die Chemikalien anschließend sicher aufbewahren
- Die Kabel der elektrischen Geräte müssen für die Arbeit im Freien geeignet sein
- Parallel zum Hang den Rasen mähen, damit man bei einem Sturz nicht unter den Mäher rutscht
- Vorsicht vor Wespen- und Hornissenestern

Weitere Tipps:

- Ein Erste-Hilfe-Koffer sollte immer in der Nähe sein
- Notrufnummern ins Gedächtnis rufen (Feuerwehr 122, Rettung 144)
- Keine Gartengeräte herumliegen lassen, denn diese können zu gefährlichen Stolperfällen werden

- **Nehmen Sie sich nicht zu viel Gartenarbeit auf einmal vor und führen Sie nicht stundenlang die gleiche Tätigkeit aus!**

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

Oberösterreichischer Zivilschutz
Petzoldstraße 41, 4020 Linz
Telefon: 0732 65 24 36
E-Mail: office@zivilschutz-ooe.at
www.zivilschutz-ooe.at

**SELBSTSCHUTZ
IST DER
BESTE
SCHUTZ.**

SORGEN
SIE FÜR
NOTFÄLLE
VOR.
zivilschutz-ooe.at



Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion Verleger:
Gemeinde Eidenberg, 4201 Eidenberg, Stiftsstraße 2

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Adi Hinterhölzl;

Fotos: Gemeinde Eidenberg, restliche Bilder sind namentlich gekennzeichnet;
Layout und Druck: Druckerei Walding